

Erfahrungsbericht Valencia WS 25/26

Ich habe mein Wintersemester 25/26 an der Universidad de Valencia verbracht und ich hatte eine unvergessliche Zeit. Warum ich mich für Valencia entschieden habe, scheint mir offensichtlich: Strand, Großstadt und Spanisch. Naja, eigentlich war Alicante meine erste Wahl, aber im Nachhinein bin ich sehr dankbar abgelehnt worden zu sein. Nach meiner Zusage des Erasmusplatzes, wurde ich bei der Universidad de Valencia angemeldet, es gab es eine Videokonferenz mit den nächsten Schritten und dann musste ich meine Bewerbung auf dem Portal der Partneruniversität einreichen. Man wird bei dem Bewerbungsprozess sehr gut an die Hand genommen und normalerweise sollte man da nichts verpassen. Für das Learning Agreement findet man die möglichen Kurse auf der Website der UV (Universidad de Valencia) unter dem Namen des Studienganges, wo man eingeschrieben wurde. Ich bin TKU-Studentin und wurde bei dem *Grado en Lenguas Modernas y sus Literaturas* eingeschrieben. Im großen Ganzen ist der Bewerbungsprozess schon stressig, aber nur, weil man gleichzeitig studiert, arbeitet und versucht das Auslandssemester zu organisieren. Die Anzahl an Formularen ist überschaubar.

Wohnen

Ich habe im Mai mit der Wohnungssuche angefangen und wurde im Voraus viel vor Scammers gewarnt, was die Suche nicht leichter gemacht hat. Die weitverbreitetste Art eine Wohnung zu finden ist über die Plattform *Idealista*, wobei man auch dort vorsichtig sein muss. Eine Freundin von mir hat über die Plattform *Spotahome* eine Wohnung gefunden, allerdings zahlt man dort schon ordentlich drauf für eine Agentur, die zwischen Vermieter und Mieter vermittelt. Ich habe mein Zimmer in meiner WG in einer WhatsApp Gruppe gefunden, in die ich über irgendeinen Instagram Link reingekommen bin. Es gibt auch viele Facebook Gruppen, in denen man Ausschreibungen finden kann. Ich hatte dann mit der Vermieterin gefacetimed, sie hat mir die Wohnung gezeigt und ich habe den Blick aus dem Balkon mit Google Maps verglichen. Definitiv nicht die sicherste Art und Weise eine Wohnung zu finden, aber ehrlicherweise bleiben einem da nicht viele andere Optionen, wenn man nicht jemanden vor Ort kennt oder im Voraus nach Valencia fliegt. Auch weil normalerweise Vermieter die Kautions schon vorgezahlt bekommen wollen. Man kann auch früher anreisen und vor Ort suchen, aber dann sind schon viele Zimmer belegt und auf den Stress hatte ich keine Lust. Wie auch immer ihr es am Ende regelt, seid vorsichtig, und versucht Vorzahlungen zu vermeiden. Abhängig von der Lage und der Größe des Zimmers findet man ein Zimmer in einer WG zwischen 350-500€.

Wohnungslage

Ich habe direkt gegenüber der Metro Station Ayora gewohnt und ich habe die Lage absolut geliebt, weil es genau die Mitte war zwischen Strand, Fakultät, Turia Park und Stadtzentrum. Beliebte Studentengebiete sind Benimaclet und die Zone Ibasco Ibañez, welche die Straße mit meiner *Facultat de Filologia, Traducció i Comunicació* war. Ich habe aber über meine Zeit hinweg Studenten aus allen möglichen Vierteln getroffen, die sehr zufrieden waren mit ihrer Wohnungslage. Daher würde ich einfach einen Blick auf den Stadtplan werden und sich seine eigenen Prioritäten überlegen. Das einzige Viertel was nachts ein bisschen gefährlich sein kann, ist Cabanyal, aber da hängt es auch von Straße zu Straße ab. Generell hat Valencia einen relativen sicheren Eindruck auf mich gemacht, auch wenn ich ein paar Überfall Geschichten gehört habe von Einheimischen (nachts). Bis spät abends sind Menschen noch auf den Straßen und wenn ich nachts unterwegs war, dann auf dem Fahrrad oder mit dem Nachtbus. Vielleicht auch relevant für andere POCs, ich habe fast keine schlechten Erfahrungen gemacht aufgrund meiner Hautfarbe. Das politische Klima in Spanien ähnelt sehr dem Deutschen, also nicht unbedingt sicher, aber aushaltbar.

Freizeitangebot

Valencia ist eine sehr lebendige Stadt. Es gibt endlose Aktivitäten: Museen, Food Festivals, Musik Shows, Fußball, Basketball, Beachvolleyball und natürlich auch verschiedene Nachtclubs und viele Bars. Eigentlich ist jedes mögliche Interessenfeld abgedeckt. Ich persönlich, war sehr viel in der Tanzszene unterwegs. Ich habe an der Uni den Einsteiger Salsa Kurs genommen und war wöchentlich bei Salsa und Bachata *social dances* in Bars oder an der Promenade. Einer meiner Lieblings Charakteristiken Valencias ist das Fahrradnetzwerk. Es gibt über die ganze Stadt verteilt Fahrradstationen, die man sich für 30 Minuten ausleihen kann und dann wieder an einer neuen Station andocken kann. Weil die Stadt sehr flach ist, ist nicht nur Fahrrad fahren sehr beliebt, sondern auch joggen gehen. Der Park Turia, der zuvor ein ausgetrocknetes Flussbett war, führt durch die ganze Stadt und in den Morgen- und Abendstunden ist der Park gefüllt mit Menschen, die tanzen, joggen, Fahrradfahren, Aerobic Kurse machen, Yoga machen, picknicken oder was man noch so im Park machen kann. Ich habe mich auch hier anstecken lassen und habe an einer der vielen offiziellen Läufe teilgenommen. Und natürlich war auch der Strand einer meiner liebsten Orte; es gibt unzählige Beachvolleyball Felder, die man dort kostenlos mieten kann und den einen oder anderen Sonnenaufgang sollte man auf jeden Fall mitnehmen. Etwas, was ich vielleicht hätte, mehr ausnutzen sollen, ist das breite Sportangebot der Uni. Auch gibt es Berge im Umkreis Valencias und ein Wandertrip am Wochenende kann sich auch lohnen. Zusammenfassend lässt sich sagen, Valencia bietet die perfekte Mischung zwischen urbanem Leben, Kultur und Strandnähe. Die Stadt hat sich für mich sehr aktiv und sportlich angefühlt, es scheint immer etwas zu passieren, und doch bietet die Stadt viele Grünflächen und ist nicht vom Massentourismus überlaufen.

Verkehrsmittel

Weil ich oft Fahrrad gefahren bin, hat sich ein monatliches ÖPNV-Ticket nicht gelohnt, sondern ich habe immer 10 Fahrt-Tickets gekauft. Das monatliche Ticket würde ich sofort in den ersten Tagen bestellen, weil es über einen Monat dauern kann, bis es ankommt. Das monatliche Ticket hat 15€ gekostet und man konnte damit alle Busse und Metro Linien verwenden. Wie gesagt, habe ich das Bike System *Valenciabici* verwendet, aber ich hatte auch Freunde, die sich ein Fahrrad gekauft haben. Falls man das macht, sollte man mindestens 2, aber eigentlich 3, Fahrradschlösser kaufen (Vorder- und Hinterrad, Sattel). Valencia hat ein sehr kompaktes Layout, das heißt man kann mit dem Fahrrad oder der Metro fast alles innerhalb 20-30 Minuten erreichen.

Trips

Das Erasmus Netzwerk (ESN) und ErasmusLife organisieren sehr viele Tagestrips in nahegelegene Orte und auch mehrtägige Reisen nach Andalusien, Portugal oder Marokko. Flüge nach Marokko sind sehr günstig, aber falls man das vorhat, sollte man seinen NICHT ABGELAUFENEN Reisepass mitnehmen, sonst bucht man vielleicht eine ganze Reise, die man nicht antreten kann. Auch andere Aktivitäten wie Kennenlern-Diners, Sportaktivitäten, Barnächte, werden von beiden Organisationen angeboten, die sehr gut sind, um Leute kennenzulernen.

Studium/Freundschaften

Die Kurse, die man im Learning Agreement aufgeschrieben hat, sind einem nicht garantiert. Als ich dort war, wurden die Kurse per online Portal gewählt und wir wurden gewarnt, dass sich das System noch in der experimentalen Phase befindet (was sehr offensichtlich war). Das Portal wird zur selben Zeit für alle Erasmus Studenten geöffnet und dann ist es natürlich chaotisch geworden. Ich hatte das Glück, dass ich nach einer Woche mich nochmal eingeloggt habe und plötzlich Plätze frei geworden sind für alle Kurse, die ich wollte. Ich hatte vier Kurse und jeden Kurs hat man normalerweise zweimal die Woche. Uni in Spanien erinnert ein bisschen an Schule, weil man bei manchen Kursen

Anwesenheitspflicht hat und viele Abgaben machen muss. Außerdem gibt es überdurchschnittlich viele Gruppenarbeiten. Generell würde ich aber sagen, dass das Schwierigkeitslevel ein bisschen niedriger als in Deutschland ist und auch der Arbeitsaufwand für die Menge an Creditpoints ist nicht zu viel. Ich habe aber auch arbeitsaufwändige Kurse vermieden. Was ich auch vermieden habe, sind reine Erasmus Kurse und ich hatte deswegen Kurse, in denen ich entweder, einer der wenigen Erasmus Studenten war oder die einzige Erasmus Studentin. Alle spanischen Kommilitonen waren sehr nett zu mir und haben mich in ihre Arbeitsgruppen aufgenommen, aber Freundschaften konnte ich keine knüpfen. Man muss sich vorstellen, dass sich alle schon 3 Jahre lang kannten und es ist nicht allzu einfach in spanische Freundesgruppen einzutreten wurde mir von einem Spanier gesagt. Meine Freundschaften waren zu 80% internationale Studenten, manche davon spanischsprachig, und außerhalb der Universität, durch das Tanzen und LanguageExchange Treffen, habe ich noch vereinzelt Spanier*innen kennengelernt. Mein Spanisch war vor dem Aufenthalt schon auf B2 Niveau, daher hatte sich jetzt nicht die Welt getan, aber ich fühle mich inzwischen sehr wohl auf Spanisch zu reden. Mein allgemeiner Tipp, um Leute kennenzulernen, ist sich zu trauen. Alle, wirklich ALLE, wollen am Anfang Leute kennenlernen und keiner wird euch ablehnen, wenn ihr auf Menschen zugeht (in der Erasmus Bubble). Ich bin eigentlich sehr introvertiert, aber man muss sich einfach trauen und dann lernt man wirklich eine Unmenge von Menschen kennen, vor allem am Anfang. Sagt am Anfang „Ja“ zu allem und im Vorlaufe des Semesters bleibt man an den Menschen und Aktivitäten hängen, die einem wirklich Spaß machen.

Fazit

Ich habe mein Erasmus in Valencia sehr genossen. Ich bin sehr aus meiner Komfortzone gegangen, habe tolle Menschen kennengelernt und habe auch gelernt, was ich nicht leiden kann. Ich glaube egal in welcher Stadt, ein Erasmus Semester ist lebensverändernd, aber ich kann Valencia als Standort sehr empfehlen. Nicht ohne Grund, gilt Valencia als einer der lebenswertesten Städte der Welt. Zum Ende hin hatte ich mich so sehr in mein alltägliches Leben verliebt, dass ich mich nach Kurztrips viel zu sehr auf zu Hause aka. Valencia gefreut habe.